

~~Dingler~~

8

Motion Fraktion SVP

(Alexander Feuz, SVP, Thomas Glauser, SVP)

Niklaus Minder (SVP)

Viererfeld- Desaster Stadtplan

Rot-grüne Planung in Schiefelage - Rückschlag für Berns prestigeträchtigstes Wohnbauprojekt vgl. <https://www.bernerzeitung.ch/rueckschlag-fuer-prestigeprojekt-viererfeld-investor-laeuft-der-stadt-bern-davon-937234609004>.

Die SVP und die GaP befürchteten immer, dass das Viererfeld, so wie es geplant ist, nicht wirtschaftlich sei. Mehrmals wiesen die Gegner im Stadtrat auf diesen Umstand hin und warfen dem Gemeinderat Unredlichkeit hinsichtlich seiner diversen Versprechungen in der Abstimmungsbotschaft vor.

Ein gewichtiger Investor (BEKB) sprang bereits ab; auch andere Investoren sind unzufrieden, bekamen aber offenbar, gemäss Medienberichterstattung, einen Maulkorb von Seiten der Stadt verpasst.

Investoren springen ab und halten fest, dass das Projekt derart überambitioniert und ideologisch überfrachtet sei, dass das Areal kaum noch mit einer minimalen Rendite entwickelt werden könne – und schon gar nicht zu den Baurechtszinsen, wie sie der Stadt einst vorschwebten.

Ebenfalls haben sogar beide Projektleiterinnen gekündigt. Der Schulraum ist zu klein dimensioniert. Eine nötige Zonenplanänderung ist nicht beabsichtigt, da der Gemeinderat wahrscheinlich Risiken befürchtet.

Das Projekt ist offensichtlich überreguliert.

Finanzdirektor Michael Aebersold (SP) räumt auf Anfrage ein, dass für die Bauten in Vierer- und Mittelfeld hohe Anforderungen gälten, «da zahlreiche soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden sollen».

Der Gemeinderat wird aufgefordert:

1. Es sei dem Stadtrat eine neue Vorlage vorzulegen, die weniger rigide Vorschriften vorsieht und die Wirtschaftlichkeit des Projekts verbessern.
2. Es sei dem Stadtrat eine neue Vorlage vorzulegen, welche die Vorschriften betr. Parkplätze lockern.

3. Es sei dem Stadtrat eine Vorlage vorzulegen, die zulässt, dass Private und kleine Gesellschaften auch Stockwerkeigentum erwerben können.

Begründung der Dringlichkeit:

Eine massive Verzögerung wird eintreten. Es drohen . Im Sinne der Vermeidung des wachsenden Schadens und der Kosten ist die dringliche Behandlung des Vorstosses geboten.

Bern, 21.09.2023

Alexander Feuz

Thomas Glauser

Janosch Weyermann